

# Kündigung als Beamtin auf Probe (NRW)

Beitrag von „Coconut12“ vom 28. Mai 2019 14:16

Danke für eure Antworten!

Vielleicht kurz zum Hintergrund meiner Frage: Wie ich bereits in einem anderen Beitrag angedeutet habe, herrscht in "meinem" Regierungsbezirk derzeit absolute Stellenflaute. Ein Bezirkswechsel würde ohne Umzug nicht gehen und der kommt zu diesem Zeitpunkt nicht in Frage. Nun gibt es eine ausgeschriebene schulscharfe Stelle, die zu meinen Fächern passen würde, allerdings ist mir von dieser Schule dringend abgeraten worden. Die Bewerberanzahl ist auch sichtbar gering...

Da nicht absehbar ist, ob es nach den Sommerferien Vertretungsstellen geben wird, versuche ich natürlich nach jedem Strohalm zu greifen und spiele mit dem Gedanken, mich an dieser Schule (trotz schlechtem Bauchgefühl) zu bewerben. Mir ist klar, dass eine Bewerbung nicht bedeuten muss, dass ich die Stelle auch bekomme. Jedoch spiele ich in Gedanken diese Möglichkeit durch (es hat ja kein Sinn sich an einer Schule zu bewerben, an die man letztlich doch nicht gehen wollen würde).

Ich hätte Bedenken, dass ich aus den falschen Gründen eine feste Stelle annehmen würde... Ich habe bereits mit einigen Personen darüber gesprochen und die meisten sind der Meinung, dass es sinnvoller ist auf weitere Stellen zu späterem Zeitpunkt zu warten, bevor man an einer Schule unglücklich ist. Dem würde ich auch eigentlich zustimmen, wenn da nicht diese riesige Angst vor einer bevorstehenden Arbeitslosigkeit ("dank" Verbeamtung im Ref ohne Anspruch auf ALG) wäre...

Nun hatte ich gehofft, dass es ähnlich wie bei anderen Arbeitgebern eine Möglichkeit gäbe, innerhalb einer bestimmten Zeit kündigen zu können. Dass das aufgrund des Beamtenverhältnisses nicht möglich ist, ist natürlich verständlich. Mir widerstrebt jedoch dieses System... Entweder ich muss mich von Vertretungsjob zu Vertretungsjob hangeln - mit all seinen Nachteilen - oder ich muss mich jahrelang binden, ohne zu wissen auf was ich mich da einlasse! Versteht mich da nicht falsch: Ich weiß sehr wohl um die Vorteile einer festen Stelle und des Beamtenverhältnisses. Es gibt viele Arbeitnehmer, die sicher viel für diese Sicherheit geben würden... Aber ich weiß einfach, dass ich eine Person bin, die daran kaputt gehen würde, wenn ich jeden Tag mit Bauchschmerzen zur Schule fahren müsste. Andererseits brauche ich auch - zumindest eine gewisse - Planungssicherheit. Ich bin derzeit wirklich zerrissen...

Ich hatte immer gedacht, dass nach dem Referendariat das Schlimmste überstanden wäre... doch die derzeitige Situation ist viel aufreibender, besonders auch im Hinblick auf die unbezahlten Sommerferien, die nun bevorstehen und die nicht vorhandene Perspektive für die Zeit danach...